



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Tumringer Straße 199, 79539 Lörrach

## Pressemitteilung



**JOSHA FREY**

Europapolitischer Sprecher

Mitglied im Sozialausschuss

Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
70173 Stuttgart  
Telefon (0711) 2063-645  
Telefax (0711) 2063-14645  
Mail: josef.frey@gruene.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro  
Tumringer Str. 199  
79539 Lörrach  
Telefon (07621) 7099090  
Telefax (07621) 7099091  
Mail: wahlkreisbuero@josha-frey.de

Lörrach, den 1. September 2016

### Herausforderungen für nachhaltige Waldbewirtschaftung

**Der grüne Landtagsabgeordnete Joshua Frey traf sich im Rahmen seiner Sommertour mit Martin Groß, Leiter des Forstbezirks Kandern, und Frank Krumm, Wissenschaftler am European Forest Institut in Freiburg, um sich über aktuelle Themen der Waldbewirtschaftung auszutauschen. Dabei kamen die verschiedenen Funktionen und Anforderungen an den Wald und die Waldwirtschaft zur Sprache.**

Der Mensch bewirtschaftet den Wald schon seit Jahrhunderten, um unter anderem die Ressource Holz bereitzustellen. Ein Zeugnis davon ist z.B. das Forstamt Kandern, welches bereits seit 1589 diese Aufgabe wahrnimmt. Die Wahrnehmung, Zielsetzungen und Ansprüche auf und im Wald haben sich über die Jahrhunderte jedoch gewandelt. Durch Übernutzung und aufgrund einer veränderten Freizeitgestaltung haben Aspekte wie der ökologische Schutz des Waldes und die Funktionen als Erholungsraum an Bedeutung gewonnen. Martin Groß, als Forstbezirksleiter kennt diese diversen Ansprüche aus seiner Arbeit gut: „Die Waldbewirtschaftler befinden sich heute im Spannungsfeld der verschiedenen Ansprüchen an den Wald. Die Interessen der Erholungssuchenden, des Naturschutzes und den wirtschaftliche Nutzen unter einen Hut zu bringen, ist immer wieder eine Herausforderung.“

Hinzu käme, dass in der Waldwirtschaft in langfristigen Zeiträumen gedacht werde, wodurch man lernen müsse mit vielen Unsicherheiten umzugehen. Der Klimawandel stelle z.B. eine solche große Unsicherheit dar. Frank Krumm als Forstwissenschaftler erläuterte, dass es theoretisch möglich ist den Wald auf den Klimawandel vorzubereiten indem klimatisch angepasste Baumarten gefördert werden. Dies brauche jedoch Zeit. Denn eine schnelle Umwandlung würde sehr starke Eingriffe in die Ökosysteme bedeuten, mit unkalkulierbaren Folgen. „Man kann nicht voraussehen, wie sich diese Baumarten in das hiesige Ökosystem einpassen“, so Krumm. Der Wissenschaftler Frank Krumm unterstrich daher: „Es ist wichtig, in erster Linie die Waldbewirtschaftung so zu gestalten, dass Wälder gegenüber Störungen resilient sind und dadurch mit Veränderungen besser umgehen können.“ Dies könne durch eine Waldwirtschaft erreicht werden, welche versuche auf großer

Fläche, unter der Berücksichtigung der verschiedenen Funktionen, Vielfalt zu schaffen. Vielfalt stelle eine Prävention vor Ausfällen dar (aktuelles Beispiel: Ausfall der Esche aufgrund des Eschentriebsterbens). Bei der anschließenden Waldbegehung im Stadtwald Lörrach konnte Josha Frey einen Einblick in ein Positivbeispiel einer solchen Herangehensweise gewinnen. Im Stadtwald Lörrach wird u.a. weitestgehend auf standortgerechte Baumarten gebaut, Totholz im Wald belassen und auf eine natürliche Verjüngung gesetzt.

Damit eine Waldwirtschaft auf großer Fläche gelingen kann, welche Ökosysteme mit ihrer Vielfalt an Arten aufrecht erhält, einem möglichst großen Teil der Bevölkerung Naherholungsraum sein kann und wirtschaftlich die Möglichkeit bietet Holz aus regionalen Quellen zu produzieren, braucht es auch Verständnis für einander zwischen den diversen Interessensgruppen. „Es ist wichtig, der Bevölkerung die Prozesse und Abläufe der Waldbewirtschaftung näher zu bringen, so dass z.B. die Vorgehensweise bei der Holzernte für die Erholungssuchenden nachvollziehbar wird“, erläutert Krumm. Forstbezirksleiter Groß konnte dem nur zustimmen. Der Lörracher Landtagsabgeordnete Josha Frey begrüßte zudem: „Die Nutzung von regionalem Holz ist ein zukunftsweisender Weg, denn es werden nahe Wertschöpfungsketten gefördert und es hat ökologische Vorteile.“ Frey möchte daher Waldbewirtschafteter, Naturschützer, Erholungssuchende und weitere Interessensgruppen dazu ermutigen, den Dialog zu suchen, um das Verständnis für einander zu stärken. So können möglichst Viele von den wertvollen Waldressourcen, wie Holz, Erholung und einer vielfältigen Naturlandschaft profitieren.

#### **Bildunterschriften:**

**Bild 1:** v.l. n.r. Josha Frey (MdL), Frank Krumm (Wissenschaftler) und Martin Groß (Forstbezirksleiter Lörrach Kandern-Schopfheim) bei der Waldbegehung

**Bild 2:** v.l.n.r. Frank Krumm (Wissenschaftler), Josha Frey (MdL) und Martin Groß (Forstbezirksleiter Lörrach Kandern-Schopfheim) im alten Forstamt in Kandern